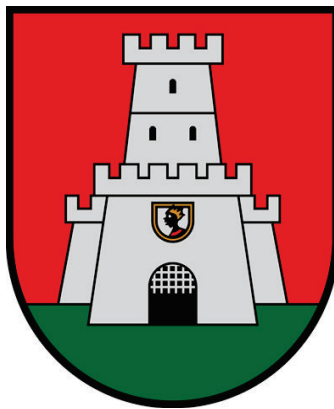


Marktgemeinde Innichen

Comune di San Candido

AUTONOME PROVINZ BOZEN-SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO-ALTO ADIGE



ERGÄNZUNG DES VERHALTENSKODEXES
FÜR DAS PERSONAL DER GEMEINDE INNICHEN:
Richtige Nutzung von IT-Ausstattung, Beziehung
zu den Medien und sozialen Netzwerken

INTEGRAZIONE DEL CODICE DI COMPORTAMENTO
DEL PERSONALE DEL COMUNE DI SAN CANDIDO:
Corretto utilizzo delle dotazioni informatiche, dei rapporti
con i media e dei social network

INHALTSVERZEICHNIS

INDICE

Art./ art.	Beschreibung	Descrizione	Seite/ pagina
	Prämissen	Premessa	3
1	IT-Ausstattung (Hardware und Software)	Dotazioni informatiche (hardware e software)	4
2	Beziehungen mit den "Medien"	Rapporti con i "media"	4
3	Nutzung der "social Networks"	Utilizzo dei "social network"	5
4	Außerberufliche Nutzung von "sozialen Medien"	Utilizzo extralavorativo dei "social-media"	6 - 8
5	Haftung	Responsabilità	8
6	Dritte Parteien	Terze parti	8

Prämissen

Artikel 4 des Gesetzesdekrets Nr. 36 vom 30. April 2022 (zur Änderung von Artikel 54 des Gesetzesdekrets Nr. 165 vom 30. März 2001) verpflichtet die öffentlichen Verwaltungen, ihre Verhaltenskodexe zu ergänzen:

"eine Sektion, die sich mit der korrekten Nutzung der Informationstechnologie und der sozialen Medien durch öffentliche Bedienstete befasst, auch um das Image der öffentlichen Verwaltung zu schützen".

Der in Artikel 54 des Decreto legislativo Nr. 165 vom 30. März 2001 genannte Verhaltenskodex "wird bis zum 31. Dezember 2022 aktualisiert, auch um die in Absatz 1 genannten Bestimmungen umzusetzen".

"Die öffentlichen Verwaltungen sehen die Durchführung eines obligatorischen Schulungszyklus vor, der sowohl nach der Einstellung als auch bei jeder Übertragung höherer Aufgaben oder Funktionen sowie bei Personalversetzungen durchgeführt wird und dessen Dauer und Intensität dem Grad der Verantwortung in Fragen der öffentlichen Ethik und des ethischen Verhaltens, im Rahmen der nach den geltenden Rechtsvorschriften zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel angemessen ist".

Die erste Anwendung der Verpflichtung zur Aktualisierung des Ethik- und Verhaltenskodex wurde mit der Verabschiedung des "Leitfadens für die Nutzung von Cloud-Lösungen" und der "Anleitung für die Arbeit mit Privat- oder Betriebsgeräten" umgesetzt, die diesem Kodex beigefügt sind und einen integrierten Bestandteil desselben bilden.

Premessa

L'art. 4 del D.L. n° 36 del 30 aprile 2022 (modifica dell'art. 54 del dec. legisl. 165 del 30 marzo 2001) impone alle Pubbliche amministrazioni di integrare i propri codici di comportamento con:

"una sezione dedicata al corretto utilizzo delle tecnologie informatiche e dei mezzi di informazione e social media da parte dei dipendenti pubblici, anche al fine di tutelare l'immagine della pubblica amministrazione".

Il codice di comportamento di cui all'articolo 54 del decreto legislativo 30 marzo 2001, n. 165, "è aggiornato entro il 31 dicembre 2022 anche al fine di dare attuazione alle disposizioni di cui al comma 1".

"Le pubbliche amministrazioni prevedono lo svolgimento di un ciclo formativo obbligatorio, sia a seguito di assunzione, sia in ogni caso di passaggio a ruoli o a funzioni superiori, nonché di trasferimento del personale, le cui durata e intensità sono proporzionate al grado di responsabilità, nei limiti delle risorse finanziarie disponibili a legislazione vigente, sui temi dell'etica pubblica e sul comportamento etico".

Una prima attuazione dell'obbligo di aggiornamento del Codice Etico e di Comportamento è stata data con l'adozione delle "Linee guida per l'utilizzo di soluzioni cloud" e delle "Istruzioni per il lavoro con dispositivi privati o aziendali" che si allegano al presente Codice e ne costituiscono parte integrante.

Art. 1

IT-Ausstattung (Hardware und Software)

Der richtige Umgang mit IT-Geräten ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit.

Die ständige Weiterentwicklung der Technologie erfordert eine immer größere Aufmerksamkeit für die Sicherheit der verwendeten Instrumente und eine Arbeitsethik, die auf die uneingeschränkte Achtung des Schutzes personenbezogener Daten und die Einhaltung des Gesetzes 633/1941 über das Urheberrecht abzielt (ausschließliche Verwendung von Computerprogrammen - von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Software).

Es wird ausdrücklich auf die "Hinweise für die Arbeit mit privaten oder betrieblichen Geräten" und auf die oben erwähnten "Leitlinien für die Nutzung von Cloud-Lösungen" verwiesen.

Art. 2

Beziehungen mit den "Medien"

Die Beziehungen der Verwaltung zu den so genannten "Medien" müssen von der Notwendigkeit geprägt sein, professionell, klar und zeitnah auf Aktivitäten, Dienstleistungen für die Bürger, Berichte über kritische Fragen oder Probleme, aber auch auf qualifizierende und positive Ereignisse zu reagieren, die die politisch-administrative Verwaltung der Körperschaft kennzeichnen. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzesdekrets 33/2013 (das sogenannte Transparenzdekret) sind die Verwaltungen verpflichtet, über ihre Organisation und ihre Tätigkeiten Rechenschaft abzulegen, indem sie auf ihrer institutionellen Website die Rubrik "Transparente Verwaltung" einrichten.

Die Kommunikation mit den Medien muss mit dem übereinstimmen, was im Abschnitt "Transparente Verwaltung" veröffentlicht wird, und sie muss von größtmöglicher Transparenz gegenüber den Bürgern geprägt sein.

Für die Kommunikation mit den Medien (Presse, Fernsehen, Radio und soziale Netzwerke) sind die "politischen" Vertretungsorgane zuständig, d.h. Ausschuss und Rat.

Sollten Bedienstete oder externe Mitarbeiter der Gemeinde von den "Medien" kontaktiert werden, um Informationen oder Nachrichten über die Tätigkeit der Verwaltung zu verbreiten, müssen sie unverzüglich ihren direkten Vorgesetzten oder die politischen Vertretungsorgane informieren.

Der Arbeitnehmer muss bei allen Formen der direkten Kommunikation die gesetzlichen Bestimmungen über das Berufsgeheimnis und den Schutz personenbezogener Daten einhalten.

Art. 1

Dotazioni informatiche (hardware e software)

Il corretto utilizzo delle dotazioni informatiche è parte fondamentale dell'attività lavorativa.

La continua evoluzione delle tecnologie impone una sempre maggiore attenzione alla sicurezza degli strumenti utilizzati ed un'etica del lavoro volta al pieno rispetto della protezione dei dati personali ed al rispetto della L. 633/1941 in materia di diritto d'autore (utilizzo dei soli programmi per elaboratore – software messi a disposizione dall'Amministrazione).

Si rimanda integralmente alle "Istruzioni per il lavoro con dispositivi privati o aziendali" ed alle "Linee guida per l'utilizzo di soluzioni cloud" sopra citate.

Art. 2

Rapporti con i "media"

I rapporti dell'Amministrazione con i cosiddetti "media" devono essere improntati alla necessità di rispondere con professionalità, chiarezza e tempestività in merito all'attività, ai servizi ai cittadini, alle segnalazioni di criticità o problemi, ma anche agli eventi qualificanti e positivi che caratterizzano la gestione politico-amministrativa dell'Ente.

L'entrata in vigore del dec. legisl. 33/2013 (cd. decreto trasparenza) ha imposto alle Amministrazioni di dare conto della propria organizzazione e delle proprie attività tramite l'istituzione della sezione "Amministrazione Trasparente" sul proprio sito web istituzionale.

Le comunicazioni con i mezzi di informazione dovranno essere coerenti con quanto pubblicato nella sezione "Amministrazione Trasparente" e dovranno essere improntate alla massima trasparenza nei confronti dei cittadini.

La titolarità delle comunicazioni con i media (stampa, televisioni, radio e social network) è in capo agli organi di rappresentanza "politica", ovvero al Consiglio ed alla Giunta.

Nel caso in cui i dipendenti o collaboratori esterni dell'Ente fossero contattati dai "media" al fine di rilasciare informazioni o notizie sull'attività dell'Amministrazione, questi dovranno informare tempestivamente il loro diretto superiore oppure gli organi di rappresentanza politica.

Il dipendente, nelle forme di comunicazione diretta, è tenuto a rispettare le disposizioni di legge in merito al segreto professionale ed alla protezione dei dati personali.

Art. 3

Nutzung der "social Networks"

Die "vernetzte Welt" begünstigt zweifellos die zwischenmenschliche Kommunikation, birgt aber andererseits auch ein hohes Risiko für die Verwaltungen. Daher ist es notwendig, die Aktivitäten von öffentlichen Bediensteten auf "sozialen" Plattformen, egal auf welcher Ebene, umfassend zu regeln.

Die "soziale" Tätigkeit der öffentlichen Bediensteten, sei es auf persönlichen oder institutionellen Konten, darf niemals die Würde und Ehre der Verwaltung gefährden.

Die oberflächliche, respektlose oder kriminelle Nutzung "sozialer" Plattformen kann nicht nur das Image der Verwaltung ernsthaft schädigen, sondern auch den Straftatbestand der Beleidigung, Verleumdung und üblen Nachrede erfüllen.

Die Bediensteten des öffentlichen Dienstes müssen sich darüber im Klaren sein, dass sie nicht einfach nur Privatpersonen sind, sondern stets als Angehörige einer öffentlichen Einrichtung identifiziert werden können.

Jede auf "sozialen" Plattformen verbreitete Äußerung muss den Anforderungen der EU-Verordnung 679/2016 entsprechen, insbesondere dem Verbot der Verbreitung besonderer Daten (Art. 9) und von Daten über strafrechtliche Verurteilungen und Straftaten (Art. 10).

Der Mitarbeiter kann seine Meinung frei äußern, sofern seine Äußerungen dem Ansehen der Verwaltung nicht schaden und die Grenzen der "inhaltlichen und formalen Kontinuität" respektieren.

Das Recht des Arbeitnehmers auf Kritik - das auf Verfassungsebene (Art. 21) als Konkretisierung des allgemeineren Rechts auf freie Meinungsäußerung garantiert und in Artikel 1 des Arbeitnehmerstatuts bekräftigt wird - muss in erster Linie den Parameter der "inhaltlichen Kontinuität" einhalten, der die notwendige Wahrhaftigkeit der vom Arbeitnehmer berichteten Fakten voraussetzt.

Die Behauptung falscher Tatsachen, die den Arbeitgeber in ein negatives Licht rücken oder, schlimmer noch, dem Image der Körperschaft offen schaden, stellt ein rechtswidriges Verhalten dar, das im Widerspruch zu den vom Arbeitnehmer übernommenen Pflichten der Loyalität und Treue steht.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung muss in einem angemessenen Verhältnis zu den Mitteln stehen, mit denen es ausgeübt wird.

Besonderes Augenmerk muss darauf gelegt werden, wie der Arbeitnehmer social Networks auch als "Ausdruck privater Gedanken" nutzt.

Es ist ausdrücklich verboten, social Networks während der Arbeitszeit zu nutzen, weder mit privaten noch mit Betriebsgeräten. Social Networks dürfen während der

Art. 3

Utilizzo dei "social network"

Il "mondo interconnesso" favorisce indubbiamente le comunicazioni interpersonali ma rappresenta, di contro, un rischio elevato per le Amministrazioni.

Nasce, quindi, l'esigenza di regolare compiutamente l'attività dei pubblici dipendenti, a qualunque livello, sulle piattaforme "social".

L'attività "social" dei pubblici dipendenti, sia con account personali che istituzionali, non deve mai compromettere la dignità e l'onorabilità dell'Amministrazione.

L'utilizzo superficiale, irrispettoso o delittuoso delle piattaforme "social", oltre a cagionare gravi danni di immagine all'Amministrazione può configurare le ipotesi di reato di ingiuria, diffamazione e calunnia.

I pubblici dipendenti devono assumere la piena consapevolezza di non essere semplici, privati cittadini ma di poter essere sempre identificati come appartenenti ad una Pubblica Istituzione.

Qualunque espressione diffusa sulle piattaforme "social" dovrà rispettare le prescrizioni del Regolamento UE 679/2016, in particolare il divieto di diffondere dati particolari (art. 9) e dati relativi a condanne penali e reati (art. 10).

Il dipendente è libero di esternare il proprio pensiero, purché le sue dichiarazioni non arrechino un danno di immagine all'Amministrazione e rispettino i limiti di "continenza sostanziale e formale".

Il diritto di critica del lavoratore – garantito a livello costituzionale (art. 21) quale specificazione del più generale diritto di libera espressione del pensiero e ribadito dall'articolo 1 dello Statuto dei Lavoratori, deve rispettare innanzitutto il parametro della "continenza sostanziale", che impone la necessaria veridicità dei fatti riportati dal lavoratore.

L'attribuzione di fatti falsi che connotino in maniera negativa il datore di lavoro o, peggio, risultino apertamente lesivi dell'immagine dell'Ente, costituisce comportamento illecito che si pone in contrasto con gli obblighi di lealtà e fedeltà assunti dal lavoratore.

Le espressioni critiche utilizzate dal lavoratore devono rispettare l'ulteriore limite della "continenza formale", ovvero non devono essere utilizzati termini o espressioni di per sé offensive o ingiuriose, che travalichino i limiti dell'espressione del proprio pensiero, per sconfinare nell'offesa.

La libertà di espressione deve essere commisurata allo strumento utilizzato per manifestarla.

Va considerata di particolare importanza la modalità di utilizzo dei social network da parte del lavoratore anche quale "espressione del pensiero privato".

E' fatto espresso divieto di utilizzare i social network durante l'orario di lavoro, sia con dispositivi privati che con dispositivi dell'Amministrazione. I social network potranno essere utilizzati durante l'orario di lavoro solo per fini istituzionali e previa autorizzazione scritta

Arbeitszeit nur für institutionelle Zwecke und mit schriftlicher Genehmigung des Arbeitgebers genutzt werden.

Art. 4

Außerberufliche Nutzung von "sozialen Medien"

Der Zugang zu den sozialen Medien außerhalb der Arbeitszeit ist frei, aber in diesem Fall muss sich der Mitarbeiter bewusst sein, dass er von den übrigen Nutzern der sozialen Medien weiterhin als Mitarbeiter einer öffentlichen Verwaltung identifiziert werden kann und sich als solcher verpflichten muss, sich gemäß den in diesem Abschnitt dargelegten Grundsätzen zu verhalten.

Aus Respekt vor der in Artikel 21 der Verfassung verankerten Freiheit der Meinungsäußerung werden die Mitarbeiter aufgefordert, bei der Einrichtung, Nutzung und Verwaltung ihrer persönlichen „Account“ in sozialen Netzwerken bestimmte Verhaltensregeln einzuhalten, um die Organisation und die dort arbeitenden Menschen zu schützen.

- a) Das Verhalten des Beamten muss anständig, würdevoll und von Redlichkeit gegenüber der Körperschaft geprägt sein, auch außerhalb des Arbeitsplatzes und der Arbeitszeiten;
- b) Wenn man beabsichtigt in der Rubrik "Persönliche Informationen" des sozialen Netzwerks die Berufsbezeichnung, die berufliche Tätigkeit, die Rolle oder die spezifische Position, die man in der Körperschaft, der man angehört, innehat, offenzulegen, sollten diese Informationen in knapper Form angegeben werden, wobei die Preisgabe vertraulicher Informationen zu vermeiden ist;
- c) Die eigenen Nutzerprofile sollten niemals für offizielle Erklärungen oder die Weitergabe offizieller Informationen verwendet werden;
- d) Der Mitarbeiter hält sich an das Amtsgeheimnis und die Vorschriften zum Schutz und zur Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß Absatz 5, Artikel 12 des DPR Nr. 62 von 2013. Es ist strengstens untersagt, vertrauliche und interne Informationen weiterzugeben, insbesondere: interne Korrespondenz, Informationen und Bilder von Dritten (z.B. in Bezug auf den Zugang der Personen zu den Räumlichkeiten der Verwaltung, usw.) oder Informationen über Arbeitstätigkeiten, von denen man aus dienstlichen Gründen

del datore di lavoro.

Art. 4

Utilizzo extralavorativo dei "social-media"

L'accesso ai social media al di fuori dell'orario di lavoro è libero ma, in tal caso, il lavoratore deve essere consapevole di poter essere comunque identificato dal resto degli utenti del social come dipendente di una Pubblica Amministrazione e, come tale, deve impegnarsi a mantenere un comportamento conforme ai principi espressi nella presente sezione.

In ossequio e nel rispetto della libertà di ognuno di manifestare il proprio pensiero sancita dall'articolo 21 della Costituzione, si richiede ai dipendenti nella configurazione, nell'utilizzo e nella gestione dei propri account personali sui social network di rispettare alcune norme di comportamento a tutela dell'Ente e delle persone che vi lavorano.

- a) Il pubblico dipendente ha l'obbligo di mantenere un comportamento decoroso e corretto anche fuori dal luogo e dall'orario di lavoro;
- b) Qualora, nella sezione del social network relativa alle informazioni personali, si intenda rendere nota la qualifica, la propria attività lavorativa, il ruolo o l'incarico specifico ricoperto nell'ente di appartenenza, tali informazioni devono essere riportate in maniera sintetica, evitando di inserire informazioni riservate;
- c) I profili personali non devono mai essere utilizzati per dichiarazioni ufficiali o per la divulgazione di atti, documenti o informazioni d'Ufficio;
- d) Il dipendente deve osservare il segreto d'ufficio e la normativa in materia di protezione dei dati personali come previsto dall'art. 12, comma 5, del DPR n° 62 del 16 aprile 2013. È vietato divulgare informazioni riservate, nello specifico: corrispondenza interna, informazioni e immagini di terze parti (ad esempio relative al pubblico che accede ai locali dell'Amministrazione) o informazioni su attività lavorative di cui si è a conoscenza per ragioni d'Ufficio;
- e) Nell'ambito di dibattiti e discussioni pubbliche o in gruppi privati che abbiano come oggetto

Kenntnis hat;

- e) Im Rahmen von Debatten und Diskussionen, ob in öffentlichen oder in privaten Gruppen, welche die Tätigkeiten der Verwaltung zum Inhalt haben, werden die Mitarbeiter aufgefordert, von Kommentaren und negativen Urteilen abzusehen, die dem Ansehen der Körperschaft schaden könnten. Geben Sie im Falle einer Stellungnahme immer an, dass die geäußerten Meinungen persönlicher Natur sind. Unbeschadet der ordnungsgemäßen Ausübung der Meinungsfreiheit und des Rechts auf Kritik ist insbesondere die Übermittlung und Verbreitung von bedrohlichen oder beleidigenden Botschaften, Kommentaren und öffentlichen Äußerungen, die die Verwaltung beleidigen, sich auf die institutionelle Tätigkeit der Verwaltung und ganz allgemein auf dessen Arbeit beziehen und die in Form und Inhalt der Verwaltung schaden, ihr Ansehen oder ihr Prestige beeinträchtigen oder ihre Effizienz in Frage stellen können, nicht gestattet;
- f) Insbesondere ist der heikle Aspekt der Verwendung und Verbreitung von Bildern aus dem Arbeitsumfeld zu bedenken, die bei unangemessener Anwendung nicht nur dem Ansehen der Körperschaft schaden, sondern auch eine Verletzung der oben genannten Grundsätze der Vertraulichkeit der Bürger darstellen können, was zu Schadensersatzforderungen oder strafrechtlichen Sanktionen führen kann;
- g) Falls negative Kommentare über die Körperschaft auf sozialen Netzwerkplattformen gefunden und gesehen werden oder Bilder unrechtmäßig verbreitet werden, muss der Mitarbeiter darauf achten, dass er aufgrund seiner Zugehörigkeit zur Körperschaft nicht persönlich antwortet, sondern alles dem Gemeindesekretär meldet, welcher in Absprache mit dem Bürgermeister und Ausschuss die zu ergreifenden Maßnahmen bewertet;
- h) Wenn man für eine Initiative oder Tätigkeit der Verwaltung werben möchte, dürfen die auf der offiziellen Seite der Organisation veröffentlichten sozialen Inhalte (Beiträge, Geschichten) auf der persönlichen Seite geteilt werden. Hierbei sollte es vermieden werden, die offiziellen Inhalte zu kopieren und einzufügen, um nicht den Eindruck zu erwecken, im Namen der Organisation zu sprechen;

l'attività dell'Amministrazione, i dipendenti sono invitati ad astenersi dal commentare e dare giudizi negativi che possano ledere l'immagine dell'Ente. Nei propri interventi, il pubblico dipendente deve sempre specificare che le opinioni espresse hanno carattere personale. Fermo restando il corretto esercizio delle libertà di pensiero e del diritto di critica, non è consentita la trasmissione e la diffusione di messaggi d'odio – hate speech, ingiuriosi, commenti e dichiarazioni pubbliche offensive nei confronti dell'Amministrazione, riferiti alle attività istituzionali dell'Ente e più in generale al suo operato, che per le forme e i contenuti possano comunque nuocere all'Amministrazione, ledendone l'immagine o il prestigio o compromettendone l'efficienza;

- f) Nello specifico va considerato il delicato aspetto dell'utilizzo e della diffusione di immagini legate all'ambiente di lavoro che, se indebitamente applicato può, oltre che ledere l'immagine dell'ente, essere fonte di violazione dei sopracitati principi di riservatezza dei cittadini che possono generare richieste di risarcimento danni o essere sanzionate penalmente;
- g) Nel caso in cui si dovessero reperire e visionare sulle piattaforme di social network commenti negativi riferiti all'Ente, o immagini indebitamente diffuse, il dipendente avrà cura di non rispondere in prima persona, in virtù della propria appartenenza all'Ente, ma di segnalare il tutto al Segretario comunale, cui spetterà valutare insieme al Sindaco ed alla giunta comunale le azioni da intraprendere;
- h) Se si desidera promuovere un'iniziativa o un'attività dell'Amministrazione, è consentito condividere sulla propria pagina personale i contenuti social pubblicati sulla pagina ufficiale dell'Ente, evitando di copiare e incollare i contenuti ufficiali al fine di non generare l'idea di parlare a nome dell'Ente;
- i) È vietato aprire un account, una pagina pubblica, un blog o altro a nome dell'Amministrazione o legato ad essa o ad un suo progetto, senza averne formalmente informato l'amministrazione. Prima di ogni attivazione è necessario aver ricevuto formale autorizzazione scritta a procedere.

- i) Es ist verboten, ein Account/eine öffentliche Seite/einen Blog im Namen der Verwaltung oder in Verbindung mit der Körperschaft oder einem ihrer Projekte einzurichten, ohne die Verwaltung offiziell darüber informiert zu haben. Vor jeder Einrichtung muss eine förmliche schriftliche Genehmigung eingeholt werden.

Art. 5

Haftung

Die allgemeinen Regeln der Rechtsordnung gelten auch für die Nutzung der Medien und der sozialen Medien, einschließlich derjenigen, die eine zivil- und/oder strafrechtliche Haftung im Falle der Verbreitung von Falschnachrichten, beleidigenden oder verleumderischen Äußerungen oder von Äußerungen vorsehen, die die Rechte oder Interessen anderer sowie das Ansehen der Verwaltung schädigen.

Art. 6

Dritte Parteien

Die in Artikel 1 Absatz 2 des Gesetzesdekrets Nr. 165 aus dem Jahr 2001 genannten öffentlichen Verwaltungen dehnen die in diesem Kodex festgelegten Verhaltenspflichten auf alle Mitarbeiter oder Berater mit jeder Art von Vertrag oder Ernennung und in jeder Eigenschaft auf die Inhaber von Stellen und Ernennungen in den Ämtern der direkten Zusammenarbeit mit den politischen Behörden sowie auf die Mitarbeiter in jeder Eigenschaft von Unternehmen aus, die Güter oder Dienstleistungen liefern und Arbeiten zugunsten der Verwaltung ausführen, soweit sie damit vereinbar sind.

Zu diesem Zweck fügen die Verwaltungen in die Ernennungsurkunden oder in die Verträge über den Erwerb von Mitarbeit-, Beratungs- oder Dienstleistungen geeignete Bestimmungen oder Klauseln über die Beendigung oder das Erlöschen der Beziehung im Falle eines Verstoßes gegen die sich aus diesem Verhaltenskodex ergebenden Verpflichtungen ein.

Art. 5

Responsabilità

Sono pienamente applicabili all'utilizzo dei media e dei social media anche le norme generali sull'ordinamento giuridico, comprese quelle che prevedono responsabilità civile e/o penale in caso di diffusione di notizie false, pensieri ingiuriosi o diffamatori o tali da ledere diritti o interessi altrui, oltre che l'immagine dell'Amministrazione.

Art. 6

Terze parti

Le pubbliche amministrazioni di cui all'articolo 1, comma 2, del decreto legislativo n. 165 del 2001 estendono, per quanto compatibili, gli obblighi di condotta previsti dal presente codice a tutti i collaboratori o consulenti, con qualsiasi tipologia di contratto o incarico e a qualsiasi titolo, ai titolari di organi e di incarichi negli uffici di diretta collaborazione delle autorità politiche, nonché nei confronti dei collaboratori a qualsiasi titolo di imprese fornitrici di beni o servizi e che realizzano opere in favore dell'amministrazione.

A tale fine, negli atti di incarico o nei contratti di acquisizioni delle collaborazioni, delle consulenze o dei servizi, le amministrazioni inseriscono apposite disposizioni o clausole di risoluzione o decadenza del rapporto in caso di violazione degli obblighi derivanti dal presente codice di comportamento.